

# «Ich darf singen in meinem Leben»

Ein attraktives Jahr 2004 des Frauenchors Mels ist mit der 64. HV vorbei

## Der Frauenchor Mels traf sich zur Hauptversammlung im schön dekorierten Restaurant Traube.

MELS Mit gewohnter Herzlichkeit begrüsst die Präsidentin Karin Walser Dirigentin Verena Andenmatten, alle Sängerinnen und namentlich die Ehrenmitglieder.

Nach dem Eröffnungslied «zum Tanze, da geht ein Mädle» wurde statt zu tanzen sehr gut aus der «Trauben»-Küche gegessen und anschliessend die Versammlung eröffnet.

## Sieben neue Mitglieder

Der Jahresbericht von Präsidentin Karin Walser wurde mit grossem Applaus verdankt. Ebenso wurden die Berichte von Kassierin Rita Acker-

mann und den Rechnungsrevisorinnen genehmigt und verdankt.

Im Jahre 2004 wurden sieben neue Mitglieder herzlich in den Frauenchor aufgenommen.

Die Präsidentin wertet die Neueintritte als gutes Zeichen für die Zukunft. Das liege an der guten Leitung durch die Dirigentin Verena Andenmatten und dem Zusammenhalt unter den singfreudigen Frauen.

Für langjährige Mitgliedschaften konnten mehrere Mitglieder geehrt werden: Dirigentin Verena Andenmatten (10 Jahre), Margrith Bertsch (20 Jahre), Luzia Weber (40 Jahre), Verena Egert (55 Jahre).

## Im Jahr 2005 ist viel los

Das Jahr 2005 bringt wieder sehr viele gesangliche Aktivitäten: Begrüssungssingen bei der Delegiertenver-

sammlung des Bezirksängerverbandes am Freitag, 18. März; Gottes-

dienstmitgestaltung in der Pfarrkirche Mels am Sonntag, 10. April; Ap-



penzellisches Gesangsfest in Heiden am Samstag, 21. Mai; Singwochenende am 1. und 2. Oktober; Jahreskonzert im Alten Kino Mels am Samstag 5. November; Adventskonzert mit dem Männerchor Sargans am Sonntag 4. Dezember.

## Ansporn zum Mitsingen

«Ich darf singen in meinem Leben, damit die Töne Kunde geben, wie es in meinem Herzen ist. Gibt es etwas schöneres, als einen Menschen zu kennen, mit dem man singen kann wie mit sich selbst?» Diese Worte sollen Ansporn sein zum Mitsingen im Frauenchor Mels. thu

**Der neue Vorstand:** Rita Ackermann, Rosmarie Kalberer, Marianne Lutz, Silvia Thuli, Ruth Ackermann, Karin Walser (Präsidentin) und Silvia Friedli (von links). Bild pd

# «Sehr gut» für den Frauenchor

MELS Der Frauenchor Mels hat sich am Samstag im appenzellischen Heiden mit vielen anderen Frauen-, Männer- und Gemischtchören in einem Wettsingen gemessen.

Unter der grossartigen Leitung der Dirigentin Verena Andenmatten ersang sich der Chor ein «Sehr gut» in der evangelischen Kirche Heiden.

Frauen, welche auch gerne die Freuden des Gesangs erleben möchten, sind herzlich eingeladen, dem Frauenchor Mels beizutreten.

Ein Anruf an die Präsidentin genügt, oder wer will, kann direkt jeweils am Montagabend im Schulhaus Feldacker um 20.15 Uhr zur Probe erscheinen.

Eing.



**Grossartige Leistung:** Der Frauenchor Mels wurde mit «sehr gut» benotet. Bild pd

# Von Reiseieber und Tanzlust gepackt

## Frauenchor Mels auf musikalischer Reise mit Tanzeinlagen

Das Jahreskonzert des Frauenchors Mels vom Samstagabend im Alten Kino bot ein vielseitiges und vergnügliches Programm. Vor vollem Haus unternahmen die rund 30 Sängerinnen unter der bewährten Leitung von Verena Andenmatten eine musikalische Tour durch halb Europa.

● VON HANS HIDBER

MELS «Das Wandern ist des Müllers Lust» war der Einstieg in ein Gesangskonzert, das ganz aufs Reisen ausgerichtet war und sich auch mit der zumindest musikalischen Romantik der Fahrenden befasste.

Als das bekannte Volkslied um 1823 nach einem Gedicht von Wilhelm Müller von Franz Schubert in der «Schönen Müllerin» vertont wurde, gab es zum Wandern kaum Alternativen in der Fortbewegung, sieht man von der Postkutsche ab. Wie Präsidentin Karin Walser-Grünenfelder bei ihrer Begrüssung verriet, hatte der Chor jedoch nicht im Sinne, den ganzen Abend zu wandern, sondern wollte unter anderem auch noch über den Wolken schweben.

### Zu Land und in der Luft

Doch alles schön der Reihe nach: Als Nächstes kündigte Marlies Gartmann, die als charmante Reisebegleiterin durch das Konzert führte, das leicht melancholische Seemannslied «Winde wehn» aus Finnland an. Wenn bei der Seefahrt in fremde Lande eine weinende Matrosenbraut zurückbleibt, kann die Melodie nicht allzu fröhlich klingen.

In der getragenen Melodie schimmert aber auch Zuversicht durch, denn es winken «Silber und Gold,



**Elegant und mit Schwung:** Christian Andenmatten nimmt sich die Präsidentin Karin Walser tänzerisch vor.

Bild Hans Hidber

Kisten voll» mit der Rückkehr des wackeren Seemanns. Wind: das Stichwort für Wolken, über denen die Freiheit nicht nur nach Auffassung von Reinhard Mey grenzenlos sein muss. Karin Walser sang diesen bekannten Ohrwurm mit perfektem Sound, und der mitschwebende Chor summte zustimmend und diskret dazu. Dann aber ging es im Sinkflug nach Wien, wo in der Belle-Epoche um 1912 Rudolf Siczynski das wohl berühmteste Wienerlied «Wien, Wien,

nur du allein ... » als eigentliche Liebeserklärung an seine Heimatstadt komponierte. Verena Andenmatten, Sopranistin und Dirigentin, sang ausdrucksvoll den Solopart, während der Chor in den bekannten Refrain einstimmte.

### Ein Tänzchen in Ehren

«Möge euch, ihr Burschen all' ...» – hiess der angefangene Satz eines tschechischen Volksliedes unverfäng-

lich im Programm – «... der Teufel holen» vollendete der Chor den Satz mit gespielterm Zorn. Ein Text, den wohl nur ein Frauenchor über die Lippen bringt. Doch ein nicht ganz ernst gemeinter Wunsch, wie sich herausstellte, sondern der Ausbruch schierer Verzweiflung über die tanzfaule Burschenwelt. Christian Andenmatten erbarmte sich der Tanzlustigen und nahm sich – stellvertretend für die Sängerinnen – die attraktive Präsidentin für einen temperament-

vollen Tanz vor. Später bot der Absolvent der Schauspielschule und Fitness-trainer in Johannes Brahms «Bursche tanze» einen kunstvollen Solotanz der hohen Schule, gesanglich ebenfalls solistisch begleitet von seiner Mutter.

Mit «Lodernden Flammen» (Il Trovatore) und «Chor der Zigeunerinnen (La Traviata) von Giuseppe Verdi begab sich der Chor in die Welt der Fahrenden, denen auch Romantiker Robert Schumann in der Komposition «Zigeuner» Tribut zollt. Auch dies anspruchsvolle, mit Solopartien durchsetzte Werke, die das Publikum begeisterten. Ausgesungen aber war erst mit einer durch starken Applaus geforderten Zugabe.

### Zehn Jahre Dirigentin

Durch alle 12 Liedervorträge hindurch wurde die Frucht konsequenter Stimmbildung hörbar.

Auffallend und für Chöre keineswegs selbstverständlich die gute Gesangsdiziplin – Blick möglichst weg vom Notenblatt und hin zur Dirigentin. Ausgewogen und dynamisch fein abgestuft auch das ganze Klangbild. Seit genau 10 Jahren ist Verena Andenmatten Dirigentin des Frauenchors, den sie «kreativ, mit viel Kompetenz und Herzblut» führt, wie Präsidentin Karin Walser die Chorleiterin würdigte. Von jeder Sängerin erhielt Andenmatten eine weisse Rose. Ein Kränzchen zu winden ist auch der Pianistin Maria Thuli-Gauci Borda, Klavierlehrerin und Ehefrau eines Sarganserländers im aargauischen Killwangen. Schliesslich erfreut sich der Chor mit Petra Holtrup, Cilly Müller, Rixt Althof und Karin Walser eigener Solistinnen, die im Verlaufe des vielseitigen Konzerts alle zum Zuge kamen.

*Schnuppern erwünscht: Jeweils montags, 20.15 Uhr Probe in der Aula des Schulhauses Feldacker.*

# Gemeinsam in den Advent gesungen

Frauenchor Mels, Männerchor Sargans und Kinderchor Simpsons konzertierten

Freunde guter Chormusik kamen am Adventskonzert in Sargans auf ihre Kosten. Die spürbare Freude der Singenden und die gelungene Stückwahl sorgten dafür, dass eine Stunde lang vorweihnachtliche Freude verbreitet wurde.

● VON THOMAS SCHWIZER

**SARGANS** Wenn drei Chöre aus dem Sarganserland gemeinsam konzertieren, ist das allein schon etwas Besonderes. Wenn sie zudem drei Generationen – junge und ältere Frauen, Männer und Kinder – verbinden, wie am Adventskonzert in der evangelischen Kirche Sargans, erst recht.

## Sehnsucht nach Frieden

Der Frauenchor Mels, der Männerchor Sargans und der Kinderchor Simpsons der Musikschule Sarganserland hatten zum gemeinsamen Adventskonzert eingeladen. Diese Zusammensetzung der Auftretenden versprach ein vielfältiges Programm.

Die vielen Zuhörerinnen und Zuhörer in der bis auf den letzten Platz gefüllten Kirche waren altersmässig ebenso gemischt wie die Sängerinnen und Sänger. Sie konnten gleich zu Beginn den mit eindrucksvollem Gesang erfüllten Kirchenraum geniessen. Die Sehnsucht und Bitte nach Frieden («Dona nobis pacem») wurde eindringlich vom Männerchor und vom Frauenchor gemeinsam verbreitet. Die an drei verschiedenen Standorten in der Kirche platzierten Sängerinnen und Sänger harmonierten dabei unter



**Gemeinsam Adventstimmung verbreitet:** Der Frauenchor Mels, der Männerchor Sargans und der Kinderchor Simpsons.

Bild Thomas Schwizer

der musikalischen Leitung von Verena Andenmatten ausgezeichnet.

## Dynamisch interpretiert

Bekannte Advents- und Weihnachtslieder hatte Karin Walser als Sprecherin zu Beginn versprochen, und diese Ankündigung wurde dank einer gelungenen Liederwahl erfüllt. Der Frauenchor Mels, geleitet von Verena Andenmatten, wusste gesanglich ebenso zu überzeugen wie der Männerchor Sargans, unter musikalischer Leitung von Wilfried Ammann.

Selbst anspruchsvolle Chorsätze wurden sehr gut gemeistert, und die Interpretationen waren wohltuend dynamisch.

Die Kindern eigene Freude kam bei den vom Kinderchor Simpsons gesungenen Liedern voll zum Tragen. Ob bei «Aba heidschi» oder den weiteren Liedern: Leicht und unbeschwert wie der Schlitten im Schnee aus «Jingle Bells» wirkten die Gesänge der jungen Generation.

Auch die Solisten, Karin Walser, Markus Derungs und Verena Andenmatten trugen mit gepflegtem, teils

hochstehendem Gesang zum Gelingen des ansprechenden und stimmungsvollen Konzertes bei, ebenso Wilfried Ammann am Klavier und an der Orgel.

Abwechslung brachten auch die wechselweisen Auftritte der drei Chöre, zum Teil auch in gemeinsamen Darbietungen. Zum Abschluss vereinigten sich alle drei Chöre vorne im Chor der Kirche, und drei Sängergenerationen animierten auch die Zuhörer, beim Schlusslied mit einzustimmen. Dass diese schliesslich mit dem wohlverdienten Applaus eine Zu-

gabe forderten, war der schönste Beweis dafür, dass die Sängerinnen und Sänger adventliche Freude verbreiten konnten und ihr Gesang sehr zu gefallen wusste. Mit dem erneuten raumfüllenden «Dona nobis pacem» wurden alle in den adventlichen Abend verabschiedet – bestimmt mit ein bisschen mehr friedvoller Stimmung als zu Konzertbeginn.

Die Kollekte für die Stiftung Arwole, welche in Sargans behinderten Mitmenschen Arbeit und betreutes Wohnen bietet, rundete dieses Bild schliesslich noch ab.